Apus 9: 99–104 (1995)

Zur Bestandserfassung ausgewählter Vogelarten in Sachsen-Anhalt 1994

Von Gunthard Dornbusch

Der Ornithologenverband Sachsen-Anhalt (OSA) und die Staatliche Vogelschutzwarte Steckby/Sachsen-Anhalt (VSW/ST) bemühen sich gemeinsam sowohl um kontinuierliche als auch um sporadische Bestandsermittlungen, insbesondere bei bestimmten Brutvogelarten, um für den Naturschutz aktuelle bedeutsame Grundlagen zu gewinnen. Besonderes Interesse galt 1994 neben bedrohten Arten den in Kolonien brütenden Vögeln, die unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten von Bedeutung sein können.

Vor dem folgenden Überblick für die einzelnen Arten möchte allen an Ermittlungen, Auskünften, Koordinierung und Zusammenstellung Beteiligten, insbesondere des Ornithologenverbandes, der Forstverwaltung und der Vogelschutzwarte, aber auch darüber hinaus weiteren Naturschutzmitarbeitern und Ornithologen sowie meinen Kollegen E. Schwarze und M. Dornbusch ganz herzlicher Dank gesagt sein. Die Ermittlungsbeteiligung, Datenüberlassung und Zusammenarbeit war hervorragend.

Es ist zu wünschen, daß sich diese Zusammenarbeit weiter gut entwickelt, die bisherigen populationsökologischen Datenermittlungen bei bestimmten Arten kontinuierlich fortgesetzt werden können sowie sporadische Erhebungen, beispielsweise für den Großen Brachvogel und weitere Wiesenvögel, mit ebenso erfolgreichem Verlauf abgeschlossen werden können.

Saatkrähe, Corvus frugilegus

Sachsen-Anhalt besiedelten 1994 mindestens 2842 Brutpaare, d. h. etwa 2800 Brutpaare in 20 Kolonien, die in fünf Fällen aus 2–4, in Weißenfels auch mehr Teilkolonien bestanden (s. Tab. 1).

Zum Vergleich sei angegeben, daß 1960 etwa 3100 Brutpaare und 1978 2050 Brutpaare ermittelt worden sind. Das bedeutet, daß der Bestand in Sachsen-Anhalt sich in den vergangenen 30 Jahren nicht sehr wesentlich geändert hat, auch wenn sich derzeit ein Zusammenziehen auf bestimmte Räume und eine Aufsplitterung in Teilkolonien abzeichnet. Beides ist möglicherweise auf zunehmende Störungen nicht nur in der freien Landschaft zurückzuführen.

Die größte Ansiedlung mit 469 Brutpaaren beherbergte Kalbe/Milde. Weitere mindestens 300 Brutpaare umfassende Kolonien befanden sich in Dessau, Wettin und bei Zeitz, 1993 auch bei Dedeleben.

Jeweils über 100 Brutpaare besiedelten Beetzendorf, Zerbst, Winningen und Gunsleben. In der Region Halberstadt erreichte 1994 die größte Kolonie nur 62 Brutpaare.

In diesem Zusammenhang sind auch die bevorzugten Winteraufenthaltsräume der Saatkrähen, insbesondere der winterlichen Zuzügler von Interesse. Dazu erfolgte eine Winterbestandsermittlung 1993/94 an Saatkrähen-Schlafplätzen, die kurz kommentiert wird.

Es wurden etwa 74 600 Saatkrähen an 38 Schlafplätzen erfaßt. Ein Anteil von 11 900 Dohlen (Corvus monedula), die mit ihnen vergesellschaftet waren, umfaßte 14 % der Schlafplatzbesucher. Nach gebietsweisen Schwerpunkten gab es in der Region Halle 11 Plätze mit durchschnittlich 3 400 Saatkrähen, in der Region Dessau 4 Plätze mit durchschnittlich 5 100 Saatkrähen und in der Region Magdeburg 23 Plätze mit durchschnittlich 700 Saatkrähen. Die größten Ansammlungen wurden mit 16 000 Saatkrähen bei Wolfen, mit 12 000 Saatkrähen bei Zeitz und mit 10 200 bei Merseburg ermittelt.

Graureiher, Ardea cinerea

1994 sind neben einigen Einzelbruten 50 Kolonien des Graureihers ermittelt worden (s. Tab. 2).

Der Brutpaarbestand umfaßt etwa 2 200 Brutpaare, d. h. die durchschnittliche Koloniegröße liegt bei 44 Brutpaaren. Doch umfassen die größeren Kolonien zwischen 106–322 Brutpaare. Dazu gehören Collenbeyer Holz (322 BP), Kl. Rosenburg (246 BP), Helme-Stausee Berga-Kelbra, Auewald Plötzkau, Krägen-Riß, Wartenburg und Jederitzer Holz, außer Wartenburg alle in Naturschutzgebieten.

Die in vier Kolonien teilweise ermittelte Jungenzahl (JZm) 1994 (n = 122) betrug durchschnittlich 2,9 fast flügge Junge je erfolgreichem Brutpaar (Auewald Plötzkau 3,0, K. Zappe; Pratau-Probstei 2,2, R. Schnee; Helme-Stausee Berga-Kelbra 3,2, D. Keil; Fuhneaue Reuden 2,3, G. Röber).

Kormoran, Phalacrocorax carbo

Nach sporadischem Auftreten in der Vorzeit gibt es seit 1987 eine beständige Ansiedlung im Elbe-Saale-Winkel. 1992 folgte eine Koloniebildung im Schollener See. Beide Kolonien hatten 1993 je 26 Brutpaare. 1994 stieg der Bestand in Sachsen-Anhalt auf 257 Brutpaare an, die sich auf vier Kolonien und einige Einzelbruten, oft in Graureiherkolonien, verteilten.

Die Brutplätze befinden sich mit der Ausnahme einer Einzelbrut in vier Internationalen Vogelschutzgebieten (EU SPA) und zwei Naturschutzgebieten.

Schwarzstorch, Ciconia nigra

Die Art hatte 1993 und 1994 in Sachsen-Anhalt ein Bestands- und Nachwuchs-Tief. Inmmerhin zogen 1994 neben 3 nur revierhaltenden Paaren 8 Brutpaare 25 Jungvögel auf. 9 Brutpaare blieben ohne Nachwuchs. Das entspricht einer Nachwuchsrate von nur 1,5 flüggen Jungen je anwesendem Brutpaar mit Nestbesetzung, gegenüber 2,3–2,8 Jungen im Zeitraum 1988–1990.

Die Besiedlungsschwerpunkte liegen im südlichen Harzgebiet, im nordwestlichen Flämingsvorland sowie im Elb-Havel-Winkel, Drömling und im Bereich ausgedehnter Waldgebiete.

Seeadler, Haliaeetus albicilla

Vom Seeadler sind in Sachsen-Anhalt 12 potentielle Siedlungsreviere bekannt. 1994 waren 3 unbeflogen und 2 von Grenzrevierbesiedlern besucht. Für ein seit 1992 bekanntes Revierpaar blieb auch 1994 ein Nestfund aus, so daß 6 Brutpaare beobachtet wurden, von denen 4 Paare 7 Junge aufzogen und 2 Paare ohne Nachwuchs blieben.

Die Siedlungsreviere konzentrieren sich auf den Elb-Havel-Winkel, die Dübener Heide und den Elbtalbereich im nordwestlichen Flämingsvorland.

Fischadler, Pandion haliaetus

Der Fischadler hat erst 1989 begonnen, Sachsen-Anhalt kontinuierlich zu besiedeln. Von zunächst 1 Brutpaar ohne Junge entwickelte sich das Vorkommen bis 1994 auf 1 Brutpaar mit 3 Jungen, 2 Brutpaare ohne Junge und 3 revierhaltende Paare mit einem Schwerpunkt im Elb-Havel-Winkel.

Gunthard Dornbusch, Staatl. Vogelschutzwarte
Steckby/Sachsen-Anhalt, Zerbster Straße 7, 39264 Steckby

Tab. 1: Brutbestand der Saatkrähe, Corvus frugilegus, in Sachsen-Anhalt 1994

Kreis	Kolonie	Brutpaare (BP)
Altmarkkreis		
Salzwedel	Beetzendorf	200
„	Klötze	17
„	Kalbe/Milde (3 Teile)	469
Bördekreis	Gunsleben	103
Halberstadt	Dedeleben (1993: 300 BP)	unbes.
„	Badersleben	51
„	Kl. Quenstedt	14
„	Wehrstedt	62
Quedlinburg	Ditfurt	37
„	Wedderstedt	16
Anhalt-Zerbst	Zerbst (3 Teile)	141
Dessau	Dessau (2 Teile)	445
Burgenlandkreis	Profen	15
„	Zeitz-Tröglitz	300
Weißenfels	Weißenfels (11 Teile)	365
„	Storkau	85
„	Goseck	25
Saalkreis	Wettin (4 Teile)	322
Aschersleben-Staßfurter Landkreis	Winningen	135
Mansfelder Land	Amsdorf	25
„	Stedten	15
Sachsen-Anhalt	20 Kolonien	2842 BP

Quellen:

K. Bierstedt, W. Undeutsch, G. Stachowiak, W. Schwarzer, H. Teulecke, H. Heckenroth, K. Burdorf, M. Hellmann, E. Briesemeister, K. George, R. Schweigert, G. Dornbusch, M. Dornbusch, E. Schwarze, G. Schulz, U. Heise, H. u. B. Hampe, W. Herrmann, E. Köhler, R. Weißgerber, R. Hausch, K. Kiesewetter, G. Fritsch, W. D. Hoebel, W. Böhm, U. Nielitz, R. Ortlieb und Mitarbeiter sowie Dok. VSW/ST.

Tab. 2: Brutbestand des Graureihers, Ardea cinerea, in Sachsen-Anhalt 1994

Kreis	Kolonie/ (Einzelbrut, 1–2 BP)	Brutpaare (BP)
Altmarkkreis		
Salzwedel	Seebenau-Cheine	8
„	Tylsen	15
„	(Salzwedel-Sienau)	1
„	Kaulitz	5
„	Zießau	22
„	Fleetmark	4
„	Lübbars	20
„	Winkelstedt	36
„	Kalbe/Milde	11
„	Jahrstedt (2 Teile)	4
„	Köckte-Mienenberg	12
„	Mieste	50
Stendal	Jeggel	14
„	(Meßdorf-Beese)	2
„	Flessau	6
„	Jederitzer Holz	106
„	(Warnau-Garz)	2
„	Büste-Poritz	11
„	Holzhausen	4
„	Uenglingen	11
„	Klietzer See	6
„	(Käthen)	2
„	Wust	9
„	Kl. Schwarzlosen	10
Ohre-Kreis	Seggerde-Everingen	12
„	Satuelle-Detzel	29
„	Gr. Bartensleben	9
„	Ivenrode	13
„	Glindenberg	26
Jerichower Land	Wüstenjerichow	62
Bördekreis	Hohes Holz	75
Halberstadt	Gr. Bruch-Aderstedt	28

Wernigerode	Stapelburg	43
„	Altenbrak-Treseburg	36
„	Trautenstein	11
Quedlinburg	Wedderstedt	41
„	Harzgerode-Neudorf	12
Schönebeck	Kl. Rosenburg	246
Magdeburg	Kreuzhorst	79
Anhalt-Zerbst	Krägen-Riß	123
„	Kl. Mühlberge	32
Wittenberg	Pratau-Probstei	61
„	Wartenburg	120
„	Premsendorf	10
Bitterfeld	Fuhneaue Reuden	6
„	Greppin-Salegast	3
Bernburg	Auewald Plötzkau	126
„	Gnölbzig	10
Burgenlandkreis	Wennungen-Katzelberg (2 Teile)	4
Weißenfels	Goseck-Rabeninsel	48
Saalkreis	Wettin-Trebitz (2 Teile)	88
Merseburg-Querfurt	Collenbeyer Holz	322
Mansfelder Land	Wippertalsperre (2 Teile)	12
Sangerhausen	Helme-Stausee Berga-Kelbra	152
Sachsen-Anhalt	50 Kolonien und einige Einzelbruten	2210 BP

Quellen:

D. Leupold, R. Knapp, G. Stachowiak, M. Arens, W. Undeutsch, W. Sender, D. Welk, B. Wolterstorff, K. Maaß, M. Kuhnert, T. Friedrichs, R. Brennecke, S. Lotze, G. Hoehne, G. Güldner, F. P. Kurth, E. Chelvier, E. J. u. D. Hintze, H. J. Klinke, W. Böhm, H. Bock, K. George, G. Dornbusch, M. Dornbusch, E. Schwarze, E. Briesemeister, R. Apel, R. Schnee, U. Zuppke, B. Simon, B. Zierold, G. Röber, H. Tauchmann, K. Zappe, M. Krawetzke, G. Girbig, J. Zaumseil, W. D. Hoebel, W. Wischhof, A. Ryssel, D. Keil, W. Schulze und Mitarbeiter sowie Dok. VSW/ST.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 9_2-3_1995

Autor(en)/Author(s): Dornbusch Gunthard

Artikel/Article: Zur Bestandserfassung ausgewählter Vogelarten in Sachsen-Anhalt 1994 99-104